

## Blechwaaren und Kochgeschirr.

In der Herstellung von Blechwaaren, worunter wir die Schlosserwaaren, also die Verwendung von sogenannten Schloßblechen, hier nicht verstehen, werden die österreichischen Gewerbetreibenden durch die ausgezeichnete Güte des steierischen und kärntnerischen Eisens, welches unsere Feinblechwalzwerke fast ausschließlich verarbeiten, wesentlich unterstützt.

Diese Bleche sind daher auch anerkannt von einer Zähigkeit, die von keinem Concurrenzwerke übertroffen wird, und die sie zu allen weiteren Verarbeitungen in ausgezeichneter Weise geeignet machen.

Vor Allem verdienen die Blechwalzwerke „Union“, „Styria“, Stift Admont'sches Werk „Trieben“ einer lobenswerthen Erwähnung, da ihre ausgestellten Producte, namentlich die polirten und decapirten (vom Zunder gereinigten Bleche) durch die gleichzeitig in vorgelegten schwierigen Proben ersichtlich gemachte weitere Verarbeitung dieser Bleche den Beweis lieferten, daß sie geradezu unverwundlich genannt werden können.

In gleicher Weise reihten sich die böhmischen und mährischen Blechwalzwerke an, namentlich diejenigen von Graf Aifeburg in Böhmen, Graf Harrach in Mähren.

Eine ausgedehnte Verwendung finden diese feineren Bleche zur Erzeugung von Wirthschafts- und Küchengegeschirren, und hier war es die Industrie von Brünn, die vor allem lobende Erwähnung verdient. Die fabriksmäßige Erzeugung emaillirter Kochgeschirre wird dort in schwunghafter Weise betrieben und versteht man es auf diesen Geschirren ein Email herzustellen, wie es dauerhafter, schöner und weiser von keiner Concurrenz geliefert worden ist. Die Firmen: August Bartelmus & Comp., H. Cerwinka's Witwe, letztere auch in schönen Gufgeschirren, hatten in reichhaltigen Assortiments jedem Hausbedarf entsprechende Kücheneinrichtungen zur Ausstellung gebracht.

Auch von A. M. Pleischl in Wien war auf diesem Gebiete Lobenswerthes geleistet, und wenn sein Email auch nicht die schöne weisse Farbe trug, womit die Brünnner Fabrikanten excellirten, so rühmt man an ihm doch den besonderen Vorzug einer außerordentlichen Haltbarkeit.

Den Blechgeschirren reihte sich noch die großartig entwickelte Erzeugung gusseiserner emaillirter Küchengegeschirre an, wie solche auf den Werken Sr. kais. Hoheit des Herrn Erzherzog Albrecht in Teschen, von Graf Waldstein, Märki & Göczmann, der Pilsener Actiengesellschaft in bedeutender Ausdehnung betrieben wird.

Auch in verzinnnten Wirthschafts- und Küchengegeschirren war durch die Firma Haardt & Comp. in Wien ein vollständiges Assortiment zur Ausstellung gebracht worden. Diese Firma stellt nach englischer und französischer Art die Geschirre aus steierischem Blech mit Maschinen aus einem Stück ohne Falz oder Naht her, welche Fabrikationsmethode die ungleich größere Dauerhaftigkeit und Schönheit der Form erzielt.

Deutschland hatte auf diesem Gebiete ebenfalls sehr beachtenswerthe Leistungen zur Ausstellung gebracht, und liefs durch zahlreiche Betheiligung auf eine große, allgemeine Verbreitung dieser Fabrikation einen vollgiltigen Schluß ziehen. — Besonders verdienen die Fabriken: Weismüller in Düsseldorf, Thiel in Lübeck, Philippi & Cetto in Stromberg, Knödgen, Mantel & Comp in Fraulautern wegen der Mannigfaltigkeit und Schönheit ihrer Fabrikate, sowohl in rohen als verzinnnten und emaillirten Wirthschafts- und Kochgeschirren, hier lobend erwähnt zu werden.

Belgien besitzt ebenfalls einen auf diesem Gebiete wohl begründeten, auch im Auslande anerkannten Ruf.